

# ► Metropole Ruhr

Unterwegs im Ruhrgebiet.

## **DAS DACH DER METROPOLE RUHR**

Von Halden und Landmarken

### **RUHRTAL-PANORAMEN**

Wandern auf dem Baldeneysteig und  
über den Ruhrhöhenweg

### **KUNST MIT WEITSICHT**

Installationen und Skulpturen einer  
einzigartigen Kunst auf künstlichen Bergen





06



18



22



12



14

**TITELSTORY**

► **Das Dach der Metropole Ruhr**  
Halden prägen weithin sichtbar die sonst eher flache Landschaft des Ruhrgebiets und bieten faszinierende Ausblicke. Bewohner der Region schätzen sie für ihren hohen Naherholungs- und Freizeitwert, Touristen für ihre Einzigartigkeit. Seite 06

**LAND & LEUTE**

► **Über Stock und Stein**  
Wandern mit Blick ins Ruhrtal: unterwegs auf dem Baldeneysteig und dem Ruhrhöhenweg. Seite 12

► **Bergsport an der Ruhr**  
Ob an Bunkern, im ehemaligen Steinbruch oder auch im Industriedenkmal – Klettern im Ruhrgebiet ist vielfältig. Seite 14

**FREIZEIT & REISE**

► **Von Bergen und mehr**  
Zu den Landmarken der Metropole Ruhr zählen auch Fördertürme, Hochöfen, Schornsteine und Gasometer. Seite 18

**KULTUR**

► **Auf dem Gipfel**  
Die Ausstellung „Der Berg ruft“ im Gasometer Oberhausen lässt uns das Matterhorn in neuer Perspektive erleben. Seite 20

► **Kunst mit Ausblick**  
Haldenkunst zwischen Duisburg und Dortmund. Seite 22

**WIRTSCHAFT & WISSENSCHAFT**

► **Von Bergehalden zu Datenbergen**  
Das Essener Start-up Talpasolutions entwickelt digitale Lösungen für Bergbaukunden und baut in der Metropole Ruhr virtuelle Datenberge auf. Seite 26

► **Wo Himmel und Erde sich treffen**  
Astronomisches Wissen: zu Gast auf der Halde Hoheward und in der Westfälischen Volkssternwarte. Seite 28

► **Auftakt mit Karola Geiß-Netthöfel** Seite 05

► **Terminplaner** Seite 16

► **KulturTipps** Seite 24

► **Ausblick mit Reinhold Messner** Seite 30



28

ANZEIGE



Abitur 2019

Zukunft braucht  
Persönlichkeiten.

Wir prägen sie.

Beruflicher Erfolg braucht Persönlichkeit. Mit dem Studium an der eufom Business School bilden Sie Ihre persönlichen Kompetenzen gezielt heraus. Praxisnah und international.

Bachelor of Arts (B.A.)  
**International Business Management**

Bachelor of Science (B.Sc.)  
**Business Psychology**

Bachelor of Arts (B.A.)  
**Marketing & Digital Media**

Die eufom Hochschulzentren  
**Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, München, Stuttgart**

0800 1 97 97 97 Semesterstart  
eufom.de September 2019



Die eufom ist die Business School der FOM Hochschule, der mit mehr als 46.000 Studierenden die größten privaten Hochschule Deutschlands.

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**  
Regionalverband Ruhr/RVR  
Die Regionaldirektorin  
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen  
mit Ruhr Tourismus GmbH/RTG  
Centroallee 261, 46047 Oberhausen

**VERLAG, ENTWURF UND REALISATION**  
Markt1 Verlagsgesellschaft mbH  
Freiheit 1, 45128 Essen  
Fon: +49 (0)201.1095-0,  
www.markt1-verlag.de

**VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS FÜR DIE REDAKTION**  
Guido Schweiß-Gerwin, Markt1-Verlag

**GESAMTKONZEPTION**  
Christian Raillon/RVR  
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag  
Sarah Thönneßen/RTG  
Margarethe Lavier/RVR

**REDAKTION**  
Barbara Klask/RVR  
Christian Raillon (Chefredaktion)  
Kerstin Röhrich/RVR  
Sarah Thönneßen/RTG  
Guido Schweiß-Gerwin/Markt1-Verlag (Chefredaktion)  
Heike Reinhold, Jennifer Röder/ Markt1-Verlag unterstützt durch Sandra Jureck/RVR

**MITWIRKUNG**  
Roy Kift, Martin Kuhna

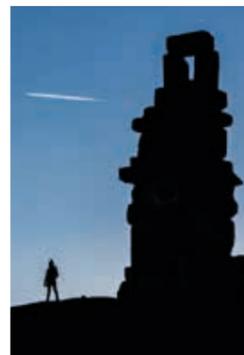
**ART DIREKTION**  
Gesa Braster/Markt1-Verlag

**GRAFIK**  
Sascha Miachaelis/Markt1-Verlag

**ANZEIGEN**  
Bettina Walter  
Fon: +49 (0)201.1095-100

**DRUCK**  
Weiss-Druck GmbH & Co. KG

**FOTONACHWEIS**  
Volker Wiciok (2, 6, 7, 8, 9, 10); Jochen Tack (2, 13); Thomas Fischer (2, 14); Shutterstock/VanReel (3, 19); Caro/Oberhäuser (3, 23); Stefan Schejok (3, 29); Funke Foto Services/Volker Hartmann (5); Claudia Dreyße (9); Klartext Verlag (10); Carsten Knorr (12); Michael Zirkler (15); Specular/Stage Entertainment (16); Festival Mord am Hellweg (16); Matthias Duschner (16, 19); Martin Chiang (17); Thomas Machoczek (17, 20, 30); Shutterstock/heikoneumannphotography (17); Ferdinand Ullrich, Recklinghausen (18); Thomas Wolf/Claude-Olivier Marti (21); Shutterstock/Jule Berlin (22); Sabrina Schürings (24); JochenGertz, VVG Bild-Kunst, Foto Guido Meincke (24); Duisburger Filmwoche (24); Peter von Felbert (25); Urban Zintel (25); MKM-Duisburg, Foto Ferdinand Ullrich, Recklinghausen (25); Shutterstock/Tampo (26); Kaupo Kikkas/Talpasolutions (26); Talpasolutions (27); Guido Frebel (28)



**TITELFOTO**  
Benjamin Dimanski  
Halde Rheinelbe, Gelsenkirchen

# „HALDEN WERDEN ZU GIPFELERLEBNISSEN“

Ein landschaftliches Alleinstellungsmerkmal der Metropole Ruhr sind ihre Halden, die aus dem Abraam der Steinkohlenförderung über die Jahrzehnte hinweg entstanden sind und teilweise fast 200 Meter über die Region ragen. Der Regionalverband Ruhr (RVR) ist der größte kommunale Waldbesitzer Deutschlands. Im Gespräch erzählt Karola Geiß-Netthöfel, Regionaldirektorin des RVR, warum der Verband bald auch zu den größten Bergbesitzern zählt.

**Frau Geiß-Netthöfel, der RVR besitzt bereits über 30 Halden. Geplant ist, weitere 23 Landschaftsbauwerke zu übernehmen. Warum?**

Der Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet hat über Jahrhunderte hinweg die Landschaft geprägt und dauerhaft verändert. Dass daraus keine hässlichen Narben entstanden sind, war keineswegs selbstverständlich. Schon seit Jahrzehnten versteht es der RVR als eine seiner Aufgaben, die weithin sichtbare Kette der Bergehalden in beeindruckende Natur-, Erholungs- und Freizeitareale hoch über den Dächern der Metropole Ruhr zu verwandeln. Mit jeder gestalteten Halde wird der Skyline ein neuer Gipfel hinzugefügt, entstehen „Berg“ für „Berg“ unsere „Ruhrgebetsalpen“.

Es ist ein gemeinsamer Wunsch von der RAG AG und uns, dass wir nach dem Kohleausstieg 2018 zusätzliche Bergehalden übernehmen. Unser Ziel ist dabei sicher nicht, der größte Bergbesitzer zu werden (lacht), sondern die Einzigartigkeit unserer besonderen Landschaft weiter zu entwickeln.

**Was macht für Sie die Faszination unserer Berge in der Metropole Ruhr aus?**

Natürliche Hügel mit nennenswerter Höhe kennt das Ruhrgebiet nur in seinem südlichen Teil. Ansonsten ist die Topografie eher flach. Für die Gipfelerlebnisse haben wir also selber gesorgt. Neben dieser besonderen Genese beruht die Faszination

auf den wunderbaren Blicken von oben über die Metropole Ruhr. Wandern, Radfahren und die schönen Ausblicke von den toll gestalteten Halden genießen. Das macht es aus. Jeder sollte es für sich selbst ausprobieren. Durch den Blick von oben erschließen sich oft erst oder besonders städteübergreifende Zusammenhänge und landschaftliche Schönheiten.

**Die Halden bieten nicht nur Panoramen. Sie haben auch wirtschaftliche Parameter. Welche Pläne hat der RVR hierzu?**

Neben den auch wirtschaftlich relevanten Aspekten der Naherholung und des Tourismus besteht Potenzial in der Energiegewinnung. Windkraft und Photovoltaik sind daher ein Thema. Auf der Halde Hoppenbruch in Herten haben wir dazu schon erste Erfahrungen gesammelt.

**Das Ruhrgebiet von oben erscheint schon länger in großen Teilen grün. Was soll die IGA Metropole Ruhr, die für 2027 angepeilte Internationale Gartenausstellung, bewegen?**

Die Metropole Ruhr soll die grünste Industrieregion der Welt werden. Da kann ich dem Herner Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda, von dem dieser Satz stammt, nur beipflichten. Nach der Internationalen Bauausstellung von 1989 bis 1999 und der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 ist die IGA 2027 das nächste Großprojekt, das einem internationalen Publikum das neue Bild der Region präsentieren wird. Die IGA ist eine große Chance,



**DIE ENTWICKLUNG IM BLICK.**  
Karola Geiß-Netthöfel,  
Regionaldirektorin Regionalverband Ruhr.

das Ruhrgebiet gemeinsam mit allen regionalen Akteuren weiter nach vorne zu bringen. Dadurch werden neue Räume erschlossen und weiterentwickelt – für Tourismus, Freizeit und nicht zuletzt für Wohnen und Leben in unserer Heimat.

**Ist einer der „Berge“ Ihr Lieblingsplatz?**

Ich habe nicht nur einen Lieblingsplatz. Zunächst schätze ich die Halde Großes Holz im Kreis Unna direkt vor meiner Haustür. Ebenso bietet die Halde Howard im Kreis Recklinghausen hervorragende Aussichtspunkte. Begeistert bin ich zudem vom Tetraeder in Bottrop, von der Himmelstreppe in Gelsenkirchen und Otto Pienes Geleucht auf der Halde Rheinpreußen im Kreis Wesel. Und ich könnte noch eine Reihe weiterer nennen ... ◀

Das Gespräch führte Guido Schweiß-Gerwin.

## Langeweile?

**17.000 Veranstaltungen  
200 Locations**

KIR. Alle Kulturveranstaltungen in der Metropole Ruhr auf einen Blick! Und für alle, die selbst was mieten wollen, alle Infos zur passenden Location.

 [www.kulturinfo.ruhr](http://www.kulturinfo.ruhr)

**kulturinfo ruhr**  
**kir**

REGIONALVERBAND  
**RUHR**

# DAS DACH DER METROPOLE RUHR

**Sie prägen weithin sichtbar die sonst eher flache Landschaft des Ruhrgebiets und bieten faszinierende Ausblicke auf die Metropole Ruhr. Bewohner der Region schätzen sie für ihren hohen Naherholungs- und Freizeitwert, Touristen für ihre Einzigartigkeit: die Halden. Der englische Schriftsteller Roy Kift hat zwei von ihnen erkundet.**

TEXT Roy Kift

**S**ommer 2018. Während viele meiner Freunde sich mit unzähligen Touristen durch die Berge der Schweiz und Österreichs kämpfen, beschließe ich, die Berge des Ruhrgebiets mit dem Fahrrad zu erkunden. „Die Berge des Ruhrgebiets?“ höre ich Sie protestieren. „Unmöglich! Das Ruhrgebiet liegt auf der norddeutschen Ebene, es gibt dort keine Berge.“ Doch da irren Sie sich gewaltig: Zum einen hat das südliche Ruhrgebiet sehr schöne Berge, und zwar die natürlichen Höhenzüge im Ennepe-Ruhr-Kreis und Hagen. Die meine ich aber nicht: sondern diejenigen, die mitten in der Industrielandschaft stehen. Und die sind mit Sicherheit die jüngsten Berge der Weltgeschichte.

Während der Everest mehr als 60 Millionen Jahre gebraucht hat, um seine volle Höhe zu erreichen (und jedes Jahr noch um ein paar Millimeter wächst, wie ich höre), sind die Berge zwischen Dortmund und Duisburg in den letzten zweihundert Jahren entstanden. Verstehen Sie mich nicht falsch. Es sind weder Hoch- noch Mittelgebirge, sondern – wenn ich als Engländer ein deutsches Wort prägen darf – ‚Niedriggebirge‘ aus Abraumgestein, das in der Zeit des Kohlebergbaus ausgegraben und in der Nähe der Zechen aufgeschüttet wurde. Nun, da die Ära des Bergbaus in der Region quasi abgeschlossen ist, sind fast alle dieser mehr als 60 Halden durch Pflanzen und Sträucher und Bäume „zurückerober“ worden. ▶



**FERNSICHT.** Der englische Autor Roy Kift genießt sein Gipfelerlebnis auf der Halde Haniel.



Viele dieser außergewöhnlichen Gipfel wurden sogar landschaftlich gestaltet und thematisiert. Davon habe ich zwei extra herausgepickt.

### MIT DEM RAD AUF DIE HALDE HOHEWARD

So mache ich mich an einem heißen Sommermorgen während der letzten Woche der Tour de France auf den Weg, den Landschaftspark an der Grenze von Recklinghausen und Herten mit dem Fahrrad zu erkunden, denn auf der Halde Hoheward hat der Regionalverband Ruhr (RVR) eine eigene 6,5 Kilometer lange Cross-Country-Mountainbike-Strecke angelegt. (Wenn ich nicht der „König der Berge“ in Frankreich sein kann, kann ich zumindest im Ruhrgebiet davon träumen! Um meinen Anspruch zu unterstreichen, trage ich sogar meine eigene Version des legendären rot-gepunkteten Wertungstrikot.)

Die 165 Meter lange Drachenbrücke auf der Recklinghäuser Seite ist wohl der spannendste Zugang zur Halde. Die 198 Tonnen schwere, feuerrote Stahlkonstruktion mit verlängerten Geländerrippen und einem 18 Meter langen Hals wird von einem Drachenkopf gekrönt, der in einer 180-Grad-Drehung auf Fußgänger und Radfahrer blickt. Ob der Drache etwas mit den sogenannten Drachenpunkten zu tun hat, die im astronomischen System als Mondknoten bekannt sind, weiß ich nicht. Aber Tatsache ist, dass die Hoheward-Haldenlandschaft ein übergeordnetes Thema hat: die Astronomie.

Nachdem ich unbeschadet unter dem ominös aussehenden Drachen hindurchgefahren bin, erobere ich leichtfüßig die ersten Serpentinwege und gelange auf einer Höhe von 140 Metern über dem Meeresspiegel auf ein Plateau. Dort steht ein leuchtender neun Meter hoher Obelisk, der auf eine riesige Sonnenuhr hinunterblickt, deren Schatten mir die Zeit wie im alten Rom zeigt; behauptet man jedenfalls. Das ist kein Zufall, denn der Obelisk basiert auf einem 30 Meter langen roten

Granit-Obelisk, der von Kaiser Augustus aus Ägypten zurückgebracht und im Jahre 10. v. Chr. der Sonne gewidmet wurde. Da in der Zeit Armbanduhren und überhaupt Uhrwerke – ganz zu schweigen von Mobiltelefonen – etwas knapp waren, erwies sich der Obelisk als nützliche Möglichkeit für die Römer, die Tageszeit und sogar das Datum des Jahres abzulesen. Wenn Sie das, wie ich, alles kompliziert finden, kein Problem! Auf dem Plateau gibt es jede Menge Erklärungen.

Weiter oben am Horizont über dem Obelisk, auf dem höchsten Punkt des nördlichen Plateaus, erheben sich zwei große, geschwungene Stahlbögen des Horizontobservatoriums, die jeweils den Meridian und Himmelsäquator darstellen. Vorbild für das Observatorium soll die Kultstätte Stonehenge in meinem Heimatland England sein. Mit einem kleinen Unterschied: Jeder Zugang zu Stonehenge kostet den stolzen Preis von etwa 20 Euro. Dagegen ist die Halde Hoheward zu jeder Zeit öffentlich zugänglich – und zwar zum Nulltarif. Noch besser, der Blick von oben in die Weite eröffnet einem die einzigartige Industrielandschaft und ist viel lohnenswerter als der Blick vom englischen Pendant.



### KOHLEBERGBAU, RELIGION UND KUNST

Am folgenden Abend besuche ich eine zweite, ganz andere Halde im Ruhrgebiet. Diesmal zu Fuß. Genau auf der Stadtgrenze zwischen Bottrop und Oberhausen ist die Halde Haniel mit 184,9 Metern über dem Meeresspiegel die höchste zugängliche Bergehalde des Ruhrgebiets und widmet sich den drei Themen Kohlebergbau, Religion und Kunst. Vom Ausgangspunkt im südlichsten Teil der Halde führt ein sogenannter Kreuzweg mit 15 Stationen in Serpentinien hinauf zum Gipfel. Ein Kreuzweg auf einer Bergehalde? Na klar, denn der Weg veranschaulicht die traditionell enge Beziehung zwischen Kirche und Bergbau, die durch den Zustrom katholischer Einwanderer aus Polen und dem Osten zu Beginn des 20. Jahrhunderts untermauert wurde. An jeder Station entdeckte ich biblische Bilder und Texte auf Holzständern, die zweidimensionale



**WEGE ZUM BERG.** Die mächtige Halde Hoheward mit dem Observatorium auf dem Gipfel nimmt den Horizont ein. Das Bild zur Linken zeigt die Anfahrt zur Halde über die Drachenbrücke.

**SOWEIT DAS AUGE REICHT.** Das Plateau der Halde Hoheward ermöglicht eine grandiose Aussicht auf die Metropole Ruhr.

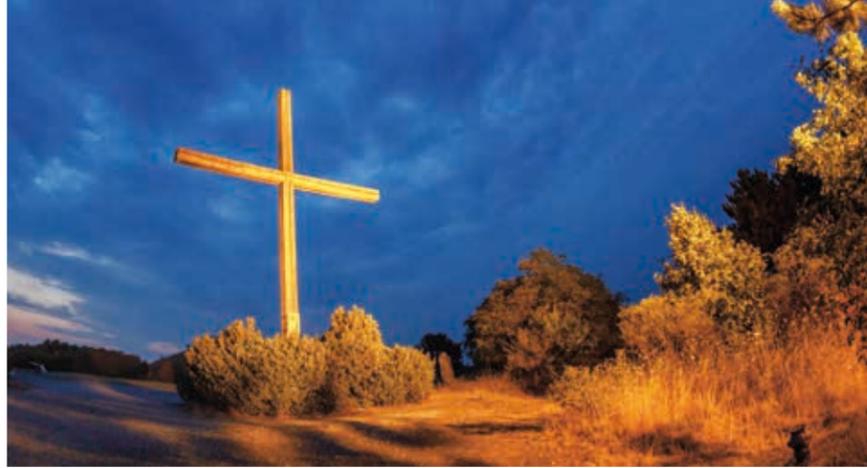
Fördertürme der Zeche Prosper-Haniel darstellen. Daneben liegen authentische Gegenstände aus derselben Zeche, beispielsweise ein gigantischer gusseiserner Teufkübel, eine Lore, ein Abbauhammer (meinem englischen Regenschirm nicht unähnlich) und ein Förderkorb.

Nach rund 30 Minuten, kurz vor dem Gipfel, trete ich aus dem bestrauchten Weg ins Freie, um mit einem riesigen Holzkreuz konfrontiert zu werden, das von Papst Johannes Paul II. bei einem Besuch am 2. Mai 1987 eingeweiht wurde. Und siehe da, das Kreuz ist lediglich Station XII. Ich muss die restlichen drei in der Abenddämmerung verpasst haben. „Spielt keine Rolle“, denke ich. Denn vor mir liegt der ersehnte Horizont und die Spitze der Halde will ich unbedingt vor dem Sonnenuntergang erklimmen. ▶

**VERSCHNAUFPAUSE.** Der Kreuzweg hinauf zur Halde Haniel hat 15 Stationen. An Station 8, dem Fahrwegswagen, ruht sich Roy Kift aus. In solchen Waggons fuhren die Bergleute mit der Grubenbahn zu ihrem Arbeitsplatz unter Tage.



**SYMBOLTRÄCHTIG.** Das Kreuz des Künstlers Adolf Radecki auf der Halde Haniel erinnert an den Papstbesuch am 2. Mai 1987 im Bergwerk Prosper-Haniel.



## SPEKTAKULÄRE AUSSICHTEN

Daher keine Zeit für eine wohlverdiente Verschnaufpause. Ich setze meinen Aufstieg zum Gipfel fort, um mich bald ganz oben auf der Halde Haniel wiederzufinden mit einem grandiosen Blick auf die flammende untergehende Sonne und den Wäldern der Kirchheller Heide zu meinen Füßen. Aber die spektakuläre Aussicht vom Gipfel ist nicht der einzige Grund, die Halde zu besteigen. Nach einer der letzten Serpentinaugen sehe ich mich mit einer schrägen Reihe von 105 Totems des baskischen Bildhauers Agustín Ibarrola konfrontiert: bunt gestaltete, vertikale Eisenbahnschwellen, die wie Silhouetten von Streichhölzern aussehen und vom aufgehenden Mond beleuchtet werden. Hier ist die Luft vom stickigen Tag endlich frisch und windig. Ein paar abenteuerlustige Besucher haben sich versammelt, um den Sonnenuntergang im Westen mitzuerleben. Ein Liebespaar lehnt sich an die Totems, eine Gruppe von Mountainbikern zischt an mir vorbei und eine Frau mit einem Fotoapparat hält ihren kleinen Hund vorsichtshalber fest.

Direkt hinter den Totems und weit unten in windgeschützter Lage erblicke ich ein kleines Amphitheater im griechischen Stil, das 1999 gebaut wurde. Von Zeit zu Zeit werden hier Theateraufführungen präsentiert. Und dann erinnere ich mich! Vor vielen Jahren hatte ich das Glück, hier eine ausgezeichnete Aufführung von Samuel Becketts „Glückliche Tage“ zu erleben. Nicht nur damals! Es ist jetzt fast 23 Uhr und oben auf dem Gipfel ist mein Glücksgefühl nicht zu überbieten.

Der Sommer 2018 ist zweifelsohne brütend heiß. Aber was macht man, wenn es im Ruhrgebiet regnet? Na, zum Beispiel, nur ein paar Kilometer entfernt von der Halde Haniel liegt der wohl spektakulärste Ausstellungsort des Ruhrgebiets, der 117 Meter hohe Gasometer in Oberhausen. Im Moment zieht er die Massen – bisher fast 250.000 in weniger als sechs Monaten – in eine Ausstellung mit dem Titel „Der Berg ruft!“ (was sonst!). Doch wer bräuhete das Matterhorn im Ruhrgebiet, wenn wir doch unser eigenes, unverwechselbares „Niedergergebirge“ haben?

Übrigens wurde mir der Radfahrertitel „König der Berge“ wegen Dopings entzogen. Ich habe nämlich ein E-Bike. ◀

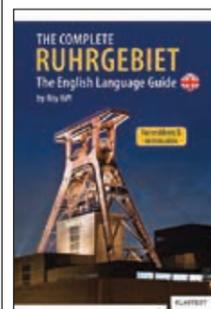
## **i** HALDEN UND LANDMARKEN

In der Metropole Ruhr erzählen deutlich über 100 Halden die Geschichte von Bergbau und Industrialisierung. Die teilweise beinahe 200 Meter hohen, künstlich aufgeworfenen „Berge“, die durch Aufschüttung von Abraum entstanden, haben die Region nachhaltig verändert. Derzeit gehören 35 Halden dem Regionalverband Ruhr (RVR), der plant, weitere zu erwerben.

Viele von ihnen wurden gezielt als weithin sichtbare Landmarken in Szene gesetzt. Kunstobjekte haben sie zu Wahrzeichen für das neue Ruhrgebiet gemacht. Gleichzeitig wurden sie zu attraktiven Arealen für Erholung, Freizeit und Sport.

Die Himmelstreppe und das Hallenhaus von der Künstlergruppe Observatorium beispielsweise machen die **Halde Norddeutschland in Neukirchen-Vluyn** zu einer besonderen Sehenswürdigkeit. Die **Halde Rheinpreußen in Moers** zielt die Skulptur „Das Geleucht“ von Otto Piene. Die **Heinrich-Hildebrand-Höhe in Duisburg** wird von der spektakulären, begehbaren Skulptur „Tiger & Turtle – Magic Mountain“ von Heike Mutter und Ulrich Genth gekrönt. Auf der **Schurenbachhalde in Essen** ragt die „Bramme“ von Richard Serra als Sinnbild der industriellen Vergangenheit in den Himmel. Die **Halde Haniel** im Norden von **Bottrop** hat auf dem Gipfelplateau ein Amphitheater und die Installation „Totems“ von Agustín Ibarrola. Hoch über der **Halde Beckstraße**, die ebenfalls in Bottrop liegt, thront der Tetraeder von Wolfgang Christ. In **Gelsenkirchen** führt die Himmelstreppe von Herman Prigann die **Halde Rheinelle** hinauf, während auf der **Halde Rungenberg** zwei große Leuchten aus Stahl die Lichtinstallation „Nachtzeichen“ von Hermann EsRichter in den Abendhimmel projizieren. Die größte europäische **Haldenlandschaft Hoheward / Hoppenbruch** in **Herten** wartet mit spektakulären Mountainbike-Strecken auf. Eine begehbare Sonnenuhr von Jan Bormann macht die Zeit zum Thema auf der **Halde Schwerin** in **Castrop-Rauxel**. In **Bergkamen** erstrahlt auf der **Halde Großes Holz** das Lichtkunstwerk „Impuls“ von Dirk und Maik Löbber. 17 Kilometer Wege mit zum Teil steilen Anstiegen machen die **Halde Kissinger Höhe** in **Hamm** zu einer Herausforderung für Wanderer.

Weitere Infos zu einzelnen Halden unter  
▶ [www.halden.rvr.ruhr](http://www.halden.rvr.ruhr)



### THE COMPLETE RUHRGEBIET

Roy Kift ist Autor des englischen Ruhrgebiets-Reiseführers „The Complete Ruhrgebiet“ (Klartext Verlag, Essen)  
▶ [www.roy-kift.com](http://www.roy-kift.com)



# Holt euch die neue Radkarte!

## 1.200 Kilometer erfahren

Die außergewöhnliche Industriekultur im Ruhrgebiet lässt sich am besten mit dem Rad erleben. Die neue Radkarte **radrevier.ruhr** im Maßstab 1:100.000 gibt einen schnellen Überblick über das Radwegenetz und zeigt die besten Wege durch die Region.

**Kostenfrei erhältlich unter 01806 - 18 16 30\*  
oder online unter [www.radrevier.ruhr](http://www.radrevier.ruhr)**

\* € 0,20 / Anruf a. d. dt. Festnetz; Mobilfunkpreis max. @ 0,60 / Anruf

# ÜBER STOCK UND STEIN

**Frische Luft, viel Bewegung und jede Menge Glücksgefühle: Wandern wirkt positiv auf Körper und Geist. Und dafür muss man gar nicht weit reisen. Auch die Metropole Ruhr hat spannende Wanderwege zu bieten – der Baldeneysteig und der Ruhrhöhenweg sind zwei davon.**

TEXT Jennifer Röder



**FERNSICHT.** Blick vom Ruhrhöhenweg auf den Hengsteysee (Foto links). Schöne Aussichten auf den Baldeneysee (oben) bietet der Baldeneysteig.

**D**as Sonnenlicht fällt durch die Blätter und wirft Schatten auf den schmalen Trampelpfad. Kleine Äste knacken unter den Sohlen und mit jedem Atemzug wird die klare Waldluft intensiver. Plötzlich lichtet sich der Baumbestand und gibt den Blick frei auf den glitzernden See in der Tiefe. Man mag es kaum glauben, aber ja, das hier ist das Ruhrgebiet – genauer gesagt der Schellenberger Wald, oberhalb des Baldeneysees in Essen. Hier verläuft ein Teil des Baldeneysteigs, der im September 2017 im Rahmen der Grünen Hauptstadt Europas eröffnet wurde.

„Der 27 Kilometer lange Rundweg führt über die nördlichen und südlichen Höhen des Ruhrstausees und macht seinem Namen dabei alle Ehre. Denn er ist streckenweise ziemlich anspruchsvoll. Ungeübte Wanderer sollten ihn daher in zwei Etappen erwandern“, rät Martin Velling vom Sauerländischen Gebirgsverein, der an der Entstehung des Wanderwegs mitgewirkt hat.

## FASZINIERENDE AUSBLICKE

Wer sich für den nördlichen Teil von Kupferdreh bis zum Stauwehr in Werden entscheidet, kommt spätestens hinter dem Industriedenkmal Carl Funke in Heisingen das erste Mal ins Schwitzen. Dort biegt der Wanderweg auf einen Pfad rechts in den Wald ab. Steil bergauf geht es Richtung Jagdhaus Schellenberg. Hier startet einer der vier sogenannten Seitenblicke. Das sind kurze Rundwege abseits der Hauptroute, die zu besonderen Aussichten oder bekannten Sehenswürdigkeiten führen. Wer den 700 Meter langen Umweg zur Korte Klippe in Kauf nimmt, wird mit einem atemberaubenden Panoramablick belohnt. Die drei weiteren Seitenblicke führen zur Ruine Neu-Isenburg, in die Siedlung Brandebusch – ein von Krupp gebautes Wohnquartier – sowie durch den Altstadt kern von Werden. „Die Seitenblicke verleihen dem Baldeneysteig die gewisse Würze, denn sie verbinden das Wandererlebnis

in der Natur mit grandiosen Aussichten und kulturellen Highlights“, betont Velling. Zu erkennen sind sie für Wanderer übrigens am farbigen Symbol auf der Wegemarkierung: Für die Hauptroute ist es in grün-blau gehalten, für die Seitenblicke in gelb-blau. Zurück auf der Hauptroute führt der Weg über die Villa Hügel durch den Krupp- und Heissiwald bis zum Stauwehr in Werden. „Dieser Abschnitt durch den Heissiwald bis zum Wildgehege ist mein persönliches Highlight auf der Nordseite. Hier lässt es sich auch mit Kindern hervorragend wandern“, verrät Velling.

Während auf der nördlichen Route Waldwege dominieren, ist der südliche Teil von weiten Feldern und Wiesen geprägt. Auf der Route von Werden nach Kupferdreh wandert man vorbei an den Höfen und Weiden der Bauernschaft Alt-Fischlaken, spaziert parallel zur Hespertalbahn und erlebt auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Kaiserin Augusta ein Stück Bergbaugeschichte.

Der Baldeneysee rückt natürlich auch hier immer wieder ins Blickfeld der Wanderer.

## WANDERN ENTLANG DER RUHR

Ebenfalls eng mit der Ruhr verknüpft ist der Ruhrhöhenweg. Der 240 Kilometer lange Fernwanderweg folgt dem Lauf des Flusses von Osten nach Westen. Von der Quelle bei Winterberg im Hochsauerland geht es bis zur Mündung in den Rhein bei Duisburg. In die Nähe des Ufers kommen Wanderer auf dieser Tour allerdings nur selten, wie Martin Velling erläutert: „Der Weg verläuft auf benachbarten Hügeln und Bergen des Ruhrtales und lädt bewusst dazu ein, die Landschaft links und rechts abseits des Flusses zu entdecken.“

Der Wanderweg ist in zehn Etappen von je 20 bis 27 Kilometer unterteilt. Startpunkt ist der dünn besiedelte Rothaar-

kamm im bergigen Sauerland. Später passiert er Olsberg und Meschede und führt dann durch den Naturpark Arnsberger Wald nach Arnsberg. Durch das Lennebergland und Elsebachtal erreicht man schließlich die Metropole Ruhr. „Unterwegs bekommt man einen guten Eindruck von der Vielseitigkeit der nordrhein-westfälischen Landschaft“, so Velling. „Während man im Sauerland oft zwei Stunden durch den Wald läuft, ändert sich die Landschaft im Ruhrgebiet fast mit jedem Kilometer.“

Oberhalb der Ruhraue führt der Wanderpfad durch das Ardeygebirge zur Hohensyburg in Dortmund. Bevor es wieder bergab zum Hengsteysee geht, sollte man aber kurz innehalten und die Aussicht auf selbigen vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal aus genießen. Vorbei an Herdecke und Wetter kommt der Ruhrhöhenweg ins Wittener Muttental, die Wiege des Kohlebergbaus an der Ruhr. Schon im 16. Jahrhundert wurde hier Kohle abgebaut. Heute besticht das

Muttental durch seine Idylle und ist nicht nur für Wanderfreunde ein beliebtes Ausflugsziel. Über Stock und Stein geht es weiter bis zur Ruine der Isenburg in Hattingen. Dort bieten sich weite Ausblicke in das Ruhrtal und das südliche Ruhrgebiet. Von der Isenburg verläuft der Ruhrhöhenweg auf den Höhen über dem Ruhrtal nach Niederwienern und erreicht dann das Essener Stadtgebiet. Am Südrand des Schellenberger Waldes kreuzt er einen alten Bekannten: den Baldeneysteig.

Die Schlussetappe des Ruhrhöhenwegs beginnt im Südwesten von Essen, im Stadtteil Kettwig. Die nächste Station ist das Naturschutzgebiet „Wälder bei Hugenpoet und Landsberg“, bevor der Weg das Stadtgebiet von Mülheim an der Ruhr erreicht. Am Ruhrufer in Duisburg entlang geht es weiter bis zum Duisburger Hafen, dem größten Binnenhafen der Welt, bis zum „Rheinorange“ – einer Skulptur, die die Mündung der Ruhr in den Rhein markiert. Hier endet die Wanderung. ◀

# BERGSPORT AN DER RUHR

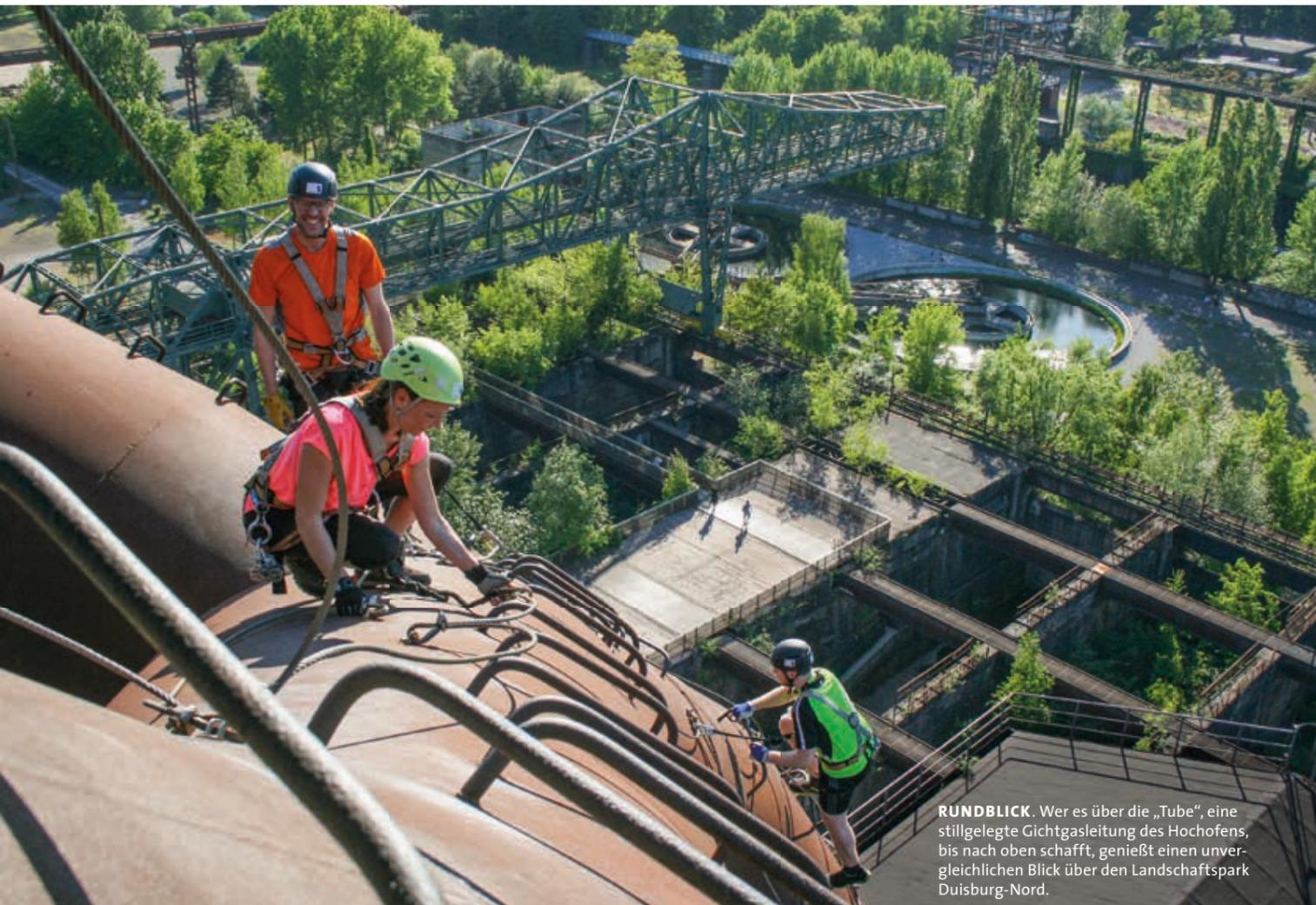


**Ob an Bunkern, im ehemaligen Steinbruch oder auch im Industriedenkmal – Klettern im Ruhrgebiet ist vielfältig. Dank ungewöhnlicher Kulissen und attraktiver Angebote, unter anderem vom Deutschen Alpenverein, wird der Sport schnell zum Erlebnis.**

TEXT Heike Reinhold

**E**rste wackelige Brücken und rostige Stahlkonstruktionen hat die Gruppe aus Schwerte bereits erklommen. Unter ihnen die ehemalige Gießhalle, über ihnen eine abenteuerliche Seilkonstruktion, die zum „Gipfel“ des stillgelegten Hüttenwerks führt. Die zwölf schwindelfreien Kletterer sind Teilnehmer der „Expedition Stahl“ im Hochofen des Landschaftsparks Duisburg-Nord.

Seit rund 20 Jahren bieten Thomas Fischer und Detlef Borbe von „Power-Ruhrgebiet“ die spektakulären Touren im Hochseilgarten des Hüttenwerks als Teambuilding-Maßnahme an. „Als Team suchen sich unsere Teilnehmer ihren Weg zwischen Hochofen, Gasometer und Erzbunkertaschen. Das Klettern in der Industriekulisse ist faszinierend und wer oben ankommt, ist total geflasht“, erzählt Thomas Fischer. Die sportliche



**RUNDBLICK.** Wer es über die „Tube“, eine stillgelegte Gichtgasleitung des Hochofens, bis nach oben schafft, genießt einen unvergleichlichen Blick über den Landschaftspark Duisburg-Nord.

Herausforderung sei nicht besonders groß, verspricht der Trainer: „Es gilt vielmehr, Abgründe und Ängste zu überwinden. Unterm Strich ist das eine reine Kopfsache.“ Als krönender Abschluss folgt ein Drahtseilakt in 50 Metern Höhe. Vorsichtig schieben die Gipfelstürmer einen Fuß nach dem anderen über die Steel-Road, ein 30 Meter langes Stahlseil, das zwei Hochöfen miteinander verbindet. Jetzt bloß nicht nach unten schauen. Wer das Ziel auf der anderen Seite erreicht, wird von den Teamkollegen bejubelt. Das Glücksgefühl ist überwältigend. Das Panorama auch: Wer es schafft, die Nerven zu behalten und den Blick schweifen zu lassen, der genießt einen unvergleichlichen Ausblick über den Landschaftspark und das halbe Ruhrgebiet. Atemberaubend.



**MIT FELSERFAHRUNG.** „Das Ruhrgebiet ist reich an Klettermöglichkeiten“, sagt Alpinist Thomas Fischer. Die besten Spots beschreibt er in seinem Kletterführer.

## DIE KLETTERBIBEL FÜRS REVIER

„Das Ruhrgebiet ist reich an Klettermöglichkeiten. Man muss nur wissen, wo, und schon hat man eine gute Auswahl an unterschiedlichsten Spots.“ Thomas Fischer weiß, wo. Und er teilt sein Wissen gern mit anderen Kletterbegeisterten. 1987 erscheint sein erster Kletterführer Ruhrgebiet. Als rund drei Jahrzehnte später 2016 das vierte Update auf den Markt kommt, gilt das Werk in der Szene längst als Kletterbibel. „Klettern Ruhrgebiet 4.0“ beschreibt rund 50 Klettermöglichkeiten, skizziert Routen und Schwierigkeitsgrade, gibt Tipps zur Witterungsabhängigkeit, zeigt Topos und Karten. Obwohl der 51-Jährige sich regelmäßig in den Alpen größeren Hausforderungen stellt, möchte er sein heimisches Kletterrevier nicht missen: „Alpinisten von der Ruhr zeichnen sich durch ihre enorme Vielseitigkeit aus. Man hat hier nicht die eine große Wand, aber in Summe einen wirklich guten Mix an Trainingsmöglichkeiten. Von steilen Felsen über Mauern und Brücken bis hin zu aalglatten Platten ist alles dabei.“

## DER ERSTE FELSKONTAKT

Seit 35 Jahren klettert Thomas Fischer im Ruhrgebiet. Als Kind wollte er Bergführer werden, sammelte im ehemaligen Steinbruch des Hattinger Isenberg erste Klettererfahrungen. Auch heute noch zählt der Isenberg für ihn zu einer der Top-Adressen für den vertikalen Sport in der Metropole Ruhr. Das Kletterareal gibt es bereits seit den 1970er-Jahren. Heute wird es vom Deutschen Alpenverein, Sektion Essen, für seine Mitglieder betrieben. „Viele lernen den Sport heute in Boulder- oder Kletterhallen kennen. Ihren ersten Felskontakt haben sie dann im Steinbruch Isenberg. Das ist gut, denn der Ruhrsandstein ist perfekt zum Klettern“, erklärt Fischer, der im Auftrag des Bildungswerks Bottrop Trainings für Kinder, Anfänger und Menschen mit Handicap in der Kletterhalle Bottrop anbietet. Zudem bietet der Steinbruch Isenberg viele Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, die auch für erfahrene Kletterer noch Herausforderungen bereithalten. Er selbst ist zurzeit am liebsten im Bochumer Bruch bei Wülfrath unterwegs. Dort finden ambitionierte

Kletterer anspruchsvolle Routen. Und auch im Osten der Metropole Ruhr kommen Freunde des Sports auf ihre Kosten: Ausgefallene Spots sind beispielsweise der Kletterturm aus Spritzbeton in Dortmund-Dorstfeld und das Bouldergebiet Avalonia oberhalb des Harkortsees in Herdecke.

## VON HOCH- UND KOKSBUNKERN

Wer keinen Wert auf natürlichen Felsen legt und in außergewöhnlicher Kulisse klettern möchte, wird in Duisburg-Hochfeld fündig. Dort betreibt der Kletterverein Duisburg e. V. einen Hochbunker als Kletterareal für Anfänger und Mittelklassensportler. „Die Anlage ist mit viel Liebe zum Detail und großem Sachverstand gebaut worden. Hier kommt jeder auf seine Kosten“, sagt Thomas Fischer. Denn nicht nur an den 16 Meter hohen senkrechten Wänden, sondern auch in den Boulderäumen im Innenbereich kann trainiert werden. Die wohl größte künstliche Outdoor-Anlage für Kletterer in Deutschland befindet sich nur wenige Kilometer weiter nördlich ebenfalls in Duisburg: der Klettergarten im Landschaftspark Nord. Seit 1990 betreibt die Sektion Duisburg des Deutschen Alpenvereins die Anlage im ehemaligen Erzbunker. Als das Hüttenwerk noch in Betrieb war, wurden dort Koks und Eisenerz zwischengelagert. Die unterschiedlich steilen Wände und die erhalten gebliebenen Türme bieten zusammen etwa 7.000 Quadratmeter bekletterbare Wandfläche. Kernstück der Anlage bilden die Kletterrouten in den Bunkeranlagen sowie der 530 Meter lange Klettersteig „Via Ferrata Monte Thyso“. Da kommt auch Thomas Fischer ins Schwärmen: „Hier bereiten sich Bergsteiger auf geplante Touren in den Alpen vor und auch Sportkletterer haben jede Menge Spaß. Die Außenanlage besitzt wirklich ein ganz besonderes Ambiente. Aber diese Beliebtheit hat auch ihren Preis: Es ist häufig sehr voll, denn rund 20.000 Kletterer sind im Jahr in der Bunkeranlage aktiv.“ Weitere Tipps zum vertikalen Sport in der Metropole Ruhr hält Thomas Fischer auf seiner Website bereit. ◀

► [www.klettern-ruhrgebiet.de](http://www.klettern-ruhrgebiet.de)

# TERMINE UND EVENTS IN DER METROPOLE RUHR

Entdecken Sie, was im Ruhrgebiet los ist! In unserem Kalender finden Sie neben einer bunten Mischung aus Freizeit-, Sport- und Businessterminen auch die breite Palette an Kulturveranstaltungen in der Region.



Ab 8.11.18  
Bat out of Hell

**WEITERE TERMINE  
UND EVENTS** in der  
Metropole Ruhr finden Sie unter:  
▶ [www.termine.metropol Ruhr.de](http://www.termine.metropol Ruhr.de)  
▶ [www.kulturinfo.ruhr](http://www.kulturinfo.ruhr)

täten, verblüffenden Experimenten, informativen und zugleich unterhaltsamen Wissenschaftsshows. Mit dabei außerdem: Sängerin Namika. Der Eintritt ist frei!

▶ [www.wissensnacht.ruhr](http://www.wissensnacht.ruhr)



**25. bis 28.10.18  
SPIEL und Comic Action**

Ausprobieren, spielen, schauen: Auf der größten Publikumsmesse für Gesellschaftsspiele in der Messe Essen ist anfassend und testen ausdrücklich erlaubt.

▶ [www.merz-verlag.com](http://www.merz-verlag.com)

**31.10.18  
Halloween-Run in Duisburg**

Auch Zombies treiben Sport: Gruselige Gestalten laufen durch den Landschaftspark Duisburg-Nord. Neben den Fünf- und Zehn-Kilometer-Läufen gibt es auch einen Bambini- und einen Schülerlauf.

▶ [www.halloween-run.de](http://www.halloween-run.de)

**31.10. bis 8.11.18  
Urbanatix**

Hoch hinaus geht es in der Bochumer Jahrhunderthalle: Traceure, Freerunner, Tänzer, Biker, Tricker und andere Streetart-Artisten lassen es krachen. Alljährlich zeigen hiesige Künstler gemeinsam mit internationalen Gästen, was hip, cool und stylish ist.

Tickets: Fon 0234 6103232.

▶ [www.urbanatix.de](http://www.urbanatix.de)



Tage Alter Musik in Herne

**November 2018  
Internationale Jazztage  
Dortmund**

Das beliebte Jazzfestival findet alljährlich einen ganzen Monat lang in Dortmund statt. Das Programm spannt den Bogen von traditionellen und aktuellen Klängen bis hin zu grenzüberschreitenden Projekten fernab des Mainstreams.

Fon 0231 8629030.  
▶ [www.domicil-dortmund.de](http://www.domicil-dortmund.de)

**Ab 8.11.18  
Bat out of Hell**

Das neue Musical rockt das Stage Metronom Theater Oberhausen mit den Hits von Meat Loaf. Zu sehen war es zuvor in London. Die Rock-Oper stammt aus der Feder von Komponist Jim Steinman, der u.a. auch die Musik zum Musical „Tanz der Vampire“ geschrieben hat.

Tickets: Fon 01805 4444.

▶ [www.stage-entertainment.de](http://www.stage-entertainment.de)

**8. bis 11.11.2018  
Tage Alter Musik in Herne**

1976 trafen sich zum ersten Mal Instrumentenbauer, Wissenschaftler und Liebhaber der Alten Musik in Herne. Seitdem hat sich die Veranstaltung zu einem der bedeutendsten und einzigartigsten Musikfestivals entwickelt.

Fon 02323 162839.

▶ [www.tage-alter-musik.de](http://www.tage-alter-musik.de)

**12. bis 22.11.2018  
Literatürk in Essen**

Das renommierte türkisch-deutsche Literaturfestival widmet sich in diesem Jahr dem Schwerpunktthema Mut. Auf dem Programm stehen Lesungen, Autorenengespräche, Dokumentarfilme, Kabarett, Schreibprojekte und vieles mehr.

Tickets: Fon 0201 8513210.

▶ [www.literatuerk.de](http://www.literatuerk.de)

**21. bis 24.11.18  
Kinofest Lünen**

Das „Fest für deutsche Filme“ präsentiert in jedem Jahr rund 50 aktuelle Streifen, darunter Kurz-, Dokumentar- und fiktionale Filme. Im Rahmen des Programms wird u. a. die „Lüdia“ für den besten Beitrag verliehen.

▶ [www.kinofest-luenen.de](http://www.kinofest-luenen.de)

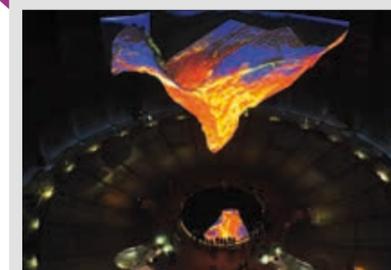
**1. bis 9.12.18  
Essen Motor Show**

Klassiker, junge Wilde und PS-Schleudern – bei der Essen Motor Show kommen Autofans voll auf ihre Kosten. Mehr als 500 Aussteller aus den Bereichen Tuning, Motorsport, sportliche Serienautomobile und Classic Cars präsentieren ihre Angebote.

Tickets: Fon 0201 3101-430.

▶ [www.essen-motorshow.de](http://www.essen-motorshow.de)

**REISEANGEBOTE**



**BEEINDRUCKENDE INDUSTRIE-  
KULTUR UND „DER BERG RUFT“**

Außergewöhnliche Inszenierungen in zwei der imposantesten Industriekultur-Kulissen der Metropole Ruhr erwarten Sie!

**Inklusivleistungen:**

- Eine Übernachtung inklusive Frühstück
- Fackelführung im Landschaftspark Duisburg-Nord am Abend des Anreisetages
- Eintrittskarte für den Gasometer in Oberhausen am Abreisetag
- Reisepreissicherungsschein

Die Anreise ist jeweils freitags oder samstags möglich.

ab 71,50 Euro p.P. im DZ  
ab 100,00 Euro im EZ

▶ [www.ruhr-tourismus.de](http://www.ruhr-tourismus.de)



**GEFÜHRTE HALDENFAHRT MIT  
DEM BUS**

Bei diesen besonderen Touren geht es auf die befahrbaren Halden des Reviers.

- Halde Beckstraße in Bottrop
- Möglichkeit zum Aufstieg auf den Tetraeder Bottrop
- Halde Hoheward in Herten

Termine: 19.8., 29.9. und 14.10.2018

32,00 Euro p.P.  
(ermäßigt 29,00 Euro)  
inklusive Mittagsimbiss

Abfahrt: 11 Uhr, Essen Hauptbahnhof/  
Touristikzentrale  
Dauer: 6 Stunden

▶ [www.ruhr-tourismus.de](http://www.ruhr-tourismus.de)

**15.9. bis 10.11.2018  
Mord am Hellweg**

Internationale und nationale Krimi-Autoren von Rang und Namen geben sich bei Europas größtem internationalen



Krimifest die Ehre. Mehr als 150 Lesungen, Führungen und Aktionen stehen auf dem Programm.

▶ [www.mordamhellweg.de](http://www.mordamhellweg.de)

**23. bis 30.9.2018  
Kinderfilmtage im Ruhrgebiet**

In Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen flimmern zum 35. Mal aktuelle Kinofilme für Kinder und Jugendliche über die Leinwand. Emo und Emmi für den besten Darsteller und den besten Kinderfilm werden in der Essener Lichtburg verliehen.

▶ [www.kinderfilmtage-ruhr.de](http://www.kinderfilmtage-ruhr.de)

**28.9.18  
WissensNacht Ruhr**

Zum dritten Mal verwandelt die WissensNacht Ruhr des Regionalverbandes Ruhr (RVR) die Region in ein lebendiges Labor mit spannenden Mitmachaktivi-

**KUNST IN LUFTIGER HÖHE.**  
Die Herkules-Skulptur von Markus Lüpertz thront auf dem 83 Meter hohen Nordstern-turm in Gelsenkirchen.

# VON BERGEN UND MEHR

**Das Panorama der Metropole Ruhr besteht nicht nur aus Bergehalden und deren Gipfeln, sondern ebenso aus Hochpunkten und Höhepunkten der industriellen Kulturlandschaft. Zu diesen sogenannten Landmarken zählen zum Beispiel Fördertürme, Hochöfen, Schornsteine, Gasometer und andere besonders hohe Gebäude – oftmals sind sie zusätzlich durch künstlerische Inszenierungen überhöht. Die Themenroute „Panoramen und Landmarken“ der Route der Industriekultur führt zu diesen Sehenswürdigkeiten mit Ausblick, insgesamt sind es 35 quer durch das Ruhrgebiet.**

TEXT Guido Schweiß-Gerwin

**D**er Landschaftspark Duisburg-Nord ist heute ein Freizeitparadies mit vielen kostenlosen Angeboten. Das 1985 stillgelegte Stahlwerk von Thyssen im Ortsteil Meiderich ist eine Art Abenteuerspielplatz, der insbesondere Kletterer einlädt. Zentrales Element sind drei hochaufragende Hochöfen, die bei Tag und bei Nacht bestiegen werden können und einen bizarren Blick auf das ehemalige Hüttenwerk sowie die Umgebung bieten. Die permanente Lichtinstallation des englischen Lichtdesigners Jonathan Park verwandelt den Landschaftspark an Wochenenden in eine vielgestaltige Erscheinung, die weithin sichtbar ist. Zahlreiche Freizeitangebote und Veranstaltungen machen ihn zum Tummelplatz für alle Generationen. Die sogenannte Kraftzentrale, eine große Halle im Landschaftspark, ist immer wieder auch ein Ort der Hochkultur, beispielsweise während der Ruhrtriennale.

► [www.landschaftspark.de](http://www.landschaftspark.de)

## GRIECHISCHER HELD

Auch die Herkules-Skulptur des bedeutenden Gegenwartskünstlers Markus Lüpertz nutzt den Ausblick vom 83 Meter hohen Nordstern-turm in Gelsenkirchen. Seit der Kulturhauptstadt RUHR.2010 schaut der 18 Meter hohe und 23 Tonnen schwere Held griechischer Sagen auf den Nordsternpark, der schon als Gelände der Bundesgartenschau 1997 zigtausende Besucher an den Rhein-Herne-Kanal gelockt hat. Ein Besuch auf der Dachterrasse zu Füßen des Herkules beweist, dass die Metropole Ruhr auch über die Grenzen des Nordsternparks hinaus sehr viel Grün zu bieten hat. Nach Plänen des Regionalverbandes Ruhr (RVR) und einer Reihe weiterer Akteure ist die Region in neun Jahren Schauplatz der Internationalen Gartenausstellung IGA 2027. Ziel ist es, die grünste Industrieregion der Welt zu werden (siehe auch Interview Seite 5).

► [www.route-industriekultur.ruhr/ankerpunkte/nordsternpark](http://www.route-industriekultur.ruhr/ankerpunkte/nordsternpark)

## UNESCO-WELTERBE MIT AUSSICHT

Mit 1,5 Millionen Besuchern ist das UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen der Höhepunkt der Industriekultur in der Metropole Ruhr. Nur der Kölner Dom zieht in Nordrhein-Westfalen noch mehr Touristen an. Auf rund 100 Hektar Fläche gibt es viel zu entdecken. Riesenhafte Maschinen sind nach den Plänen von Stararchitekten wie Rem Koolhaas oder Norman Foster in Ausstellungshäuser verwandelt worden, beispielsweise die 40 Meter hohe ehemalige Kohlenwäsche, die heute das Ruhr Museum auf drei Etagen präsentiert. Die Auffahrt zum Eingang des Museums führt spektakulär über eine orange leuchtende, imposante Rolltreppe. Im Erich-Brost-Pavillon auf dem Dach der Kohlenwäsche kann man das Panorama beim Sonntagsbrunch genießen (Tipp: sehr beliebt, bitte frühzeitig buchen). Tolle Ausblicke – innen und ebenso von oben – vermit-

**INDUSTRIEDENKMAL.** Vom Dach der Mischanlage der Kokerei Zollverein aus haben Teilnehmer der Nachtführungen einen wunderbaren Blick auf die beleuchtete Koksofenbatterie.

telt auch die Mischanlage auf dem Gelände der Kokerei. Noch bis zum 11. November 2018 ist hier die Ausstellung „Das Zeitalter der Kohle. Eine europäische Geschichte.“ zu sehen.

► [www.zollverein.de](http://www.zollverein.de)

## PARADEBEISPIEL DER INDUSTRIEKULTUR

Seit nunmehr fast 25 Jahren wird der ursprünglich zur Gaslagerung Ende der 1920er-Jahre erbaute Gasometer in Oberhausen für die ganz besonderen Ausstellungen in der Metropole Ruhr genutzt. Mit 117,5 Metern Höhe und einem Durchmesser von 67 Metern macht der ehemalige Industriegigant künstlerische Inszenierungen vielerlei Art möglich, beispielsweise Objektkunst von Christo. Kaum ein anderes Gebäude hat ein vergleichbares Raumerlebnis. Gleichzeitig trägt der Gasometer mit seiner imposanten Höhe selbst zur Skyline des westlichen Ruhrgebiets bei. Über einen gläsernen Aufzug im Inneren des Gasometers und einen Außenfahrstuhl ist eine Aussichtsplattform auf dem Dach

**KULTURELLES ZENTRUM.**  
Das „Dortmunder U“ ist über 90 Jahre alt und war einst das Gär- und Lagerhaus der Union-Brauerei.



des Gebäudes zu erreichen – eine Auffahrt, die mit einem grandiosen Blick belohnt wird und im Eintrittspreis enthalten ist. Aktuell ist hier noch bis 30. Dezember 2018 die Ausstellung „Der Berg ruft“ zu sehen.

► [www.gasometer.de](http://www.gasometer.de)

## VOM HOCHHAUS ZUM KREATIV-ZENTRUM

Das rund 70 Meter hohe Gär- und Lagerhaus der ehemaligen Union-Brauerei war das erste Hochhaus in Dortmund. Besser bekannt ist das in der Nähe des Hauptbahnhofs liegende Gebäudeensemble als „Dortmunder U“. Es erinnert seine Besucher an die Blütezeit des Bierbrauens, Dortmund galt im vergangenen Jahrhundert als Europas Bierstadt Nr. 1. Zu Hochzeiten waren hier bis zu 94 Braustätten beheimatet. In den letzten Jahren haben sich wieder einige kleine Hausbrauer wie zum Beispiel die Dortmunder Bergmann Brauerei angesiedelt. Das siebte Obergeschoss des „Dortmunder U“ bietet mit dem Restaurant „Zum goldenen U“ einen 360-Grad-Panoramablick durch eine bodentiefe Rundumverglasung auf Dortmund und die Ruhrregion. Samstags verwandelt sich das Restaurant ab 23 Uhr in den stylischen Club „View“, in dem regionale wie internationale DJs vor dieser Hochkulisse zum Abtanzen einladen.

► [www.dortmunder-u.de](http://www.dortmunder-u.de)

Weitere Infos zur Themenroute unter  
► [www.industriekultur.ruhr](http://www.industriekultur.ruhr)



# AUF DEM GIPFEL

Bereits mehr als 250.000 Besucher haben die kopfüber schwebende Nachbildung des berühmtesten Alpengipfels, des Matterhorns, im Gasometer Oberhausen bestaunt. Die Ausstellung „Der Berg ruft“ hat auch uns magisch angezogen – eine „Erstbesteigung“ in den Sommerferien.

TEXT Guido Schweiß-Gerwin

**HOCH HINAUS.** Der Gasometer gehört nicht nur zu den Panoramen des Ruhrgebiets, sondern ist auch die höchste Ausstellungshalle Europas.

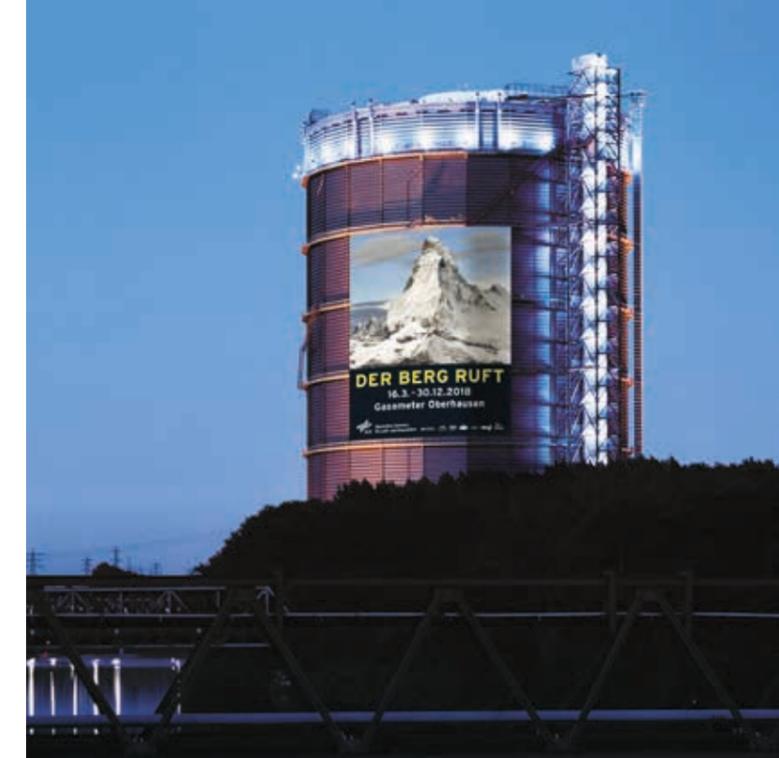
**W**ir haben es uns auf den großen Liegesäcken gemütlich gemacht und schauen gespannt Richtung Matterhorn. Die 3D-Projektion auf der riesenhaften Bergskulptur ist genial. In rund zehn Minuten können wir die Wechsel der Tages- und Jahreszeiten verfolgen. Mal scheint der Gipfel zu glühen, mal wird eine scheinbar unüberwindbare Schnee- und Eiswand plastisch, mal bewegen wir uns auf den verschiedenen Routen der Erstbesteigungen. Die 2.033 Quadratmeter große Bergleinwand sorgt mit 17 sehr hochauflösenden Projektoren für allerbeste Kinoqualität. Dann wird es kurz ganz dunkel. Leises Gemurmel der Nachbarn ist zu hören. Nacht am Matterhorn, die Augen können eine kurze Verschnaufpause gebrauchen. Wir nehmen die Schau noch einmal komplett mit. In den nächsten zehn Minuten gibt es wieder viel zu entdecken.

## EIN FAMILIENABENTEUER

Schon die vielen großformatigen Bildtafeln in der Ausstellung selbst haben uns schwer beeindruckt. Dutzende Fotos in teilweise unglaublicher Tiefenschärfe in GEO-Qualität lassen das Herz jedes Hobbyfotografen höherschlagen. Berge, soweit das Auge reicht, Panoramen und natürlich viele Menschen, die von den Gipfeln dieser Welt magisch angezogen werden. „Wir stellen fest, dass die Ausstellung nicht nur Bergsportler und Wanderer begeistert, sondern vor allem auch Familien und alle, die sich für Natur, Entdeckungen und Abenteuer interessieren“, freut sich Jeanette Schmitz, Geschäftsführerin vom Gasometer Oberhausen. „Besonders gut angenommen werden die Audio-Guides für Kinder, die diesmal zu einer spannenden Entdeckungsrallye durch die Ausstellung einladen – und übrigens nicht nur von Kindern gern gehört werden“. Sie hat so recht ...

## SPITZEN-PROGRAMM

Abseits der bisher gezählten 250.000 Besucher hat „Der Berg ruft“ auch die Bergsteiger-Elite nach Oberhausen geführt. Legenden wie Reinhold Messner (siehe Essay unter Ausblick), der Schweizer Fotograf Manuel Bauer, der mit dem Dalai Lama durch den Himalaya unterwegs war, oder Gerlinde Kaltenbrunner, die erste Frau, die ohne zusätzlichen Sauerstoff alle Achttausender der Erde bezwang, gaben sich die Ehre. Am 14. September folgt Hans Kammerlander dem Ruf in die Metropole Ruhr. Der Extrembergsteiger, der schon mit Skiern vom Mount Everest fuhr, entführt seine Zuhörer in einem Beitrag zu „den Matterhörnern dieser Welt“. Am letzten Septemberwochenende (29./30. Sept.) folgen die Bergsporttage mit dem Deutschen Alpenverein NRW – mit Gele-



genheit zum Klettern, Balancieren und vielen Informationen rund um die Welt der Berge. Ein nächster Besuch mit meinen Jungs scheint vorprogrammiert.

## METROPOLE RUHR VON OBEN

Obwohl der Gasometer Oberhausen nicht auf einer Halde, sondern direkt am Rhein-Herne-Kanal im Flachland liegt, gehört er mit 117,5 Metern Höhe zu den Panoramen des Ruhrgebiets. Europas größter ehemaliger Scheibengasbehälter ist immer wieder Ort für ganz besondere Ausstellungen. Eine Fahrt mit dem Glasfahrstuhl auf das Gasometer-Dach vermittelt eine besondere Perspektive von oben über die Dächer der Metropole Ruhr und ist im Eintrittspreis inbegriffen. Wir trauen uns auch ganz nach oben und werden mit einem tollen Ausblick über das westliche Ruhrgebiet belohnt. Zu sehen sind dabei eine Reihe unserer Halden, die die ganz eigene Bergkulisse unserer Heimat ausmachen. Wenn wir übrigens einen Wunsch an die Ausstellungsmacher von „Der Berg ruft“ frei hätten: Findet noch einen schönen Platz für unsere Halden. Wer hat schon so viele selbstgeschaffene Berge, noch dazu häufig künstlerisch inszeniert wie beispielsweise mit dem Tetraeder. Eine großformatige Bilderreihe unserer Berge – das wäre für uns der Gipfel. ◀

## i INFORMATION

### DER BERG RUFT

Die Ausstellung ist noch bis 30. Dezember 2018 dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 10 EUR, ermäßigt 7 EUR, Familienkarten 23 EUR. Weitere Infos unter

► [www.gasometer.de](http://www.gasometer.de)



**RUNDUMBLICK.** Der Tetraeder in Bottrop ist mehr als Kunst – er bietet auch fantastische Aussichten. Größenvergleiche ermöglicht die „Bramme“ von Richard Serra auf der Schurenbachhalde in Essen (Foto rechte Seite).

# KUNST MIT AUSBLICK

**In der Metropole Ruhr steht die Kunst auf künstlichen Bergen. Als Landmarken kennzeichnen von Künstlern gestaltete und zum Teil begehbare Installationen die Halden zwischen Duisburg und Dortmund. Diese Form der Kunst ist einzigartig in Europa.**

TEXT Martin Kuhna

**H**alde – das Wort klang vor Jahren entschieden negativ. Gemeint waren Berge schwarzen Brennstoffs, der durch die Kohlekrise schwer zu verkaufen war. Kein Artikel über das Ruhrgebiet kam damals ohne ein düsteres Haldenfoto aus. Heute denkt man bei „Halden“ an begrünte Hügel mit „Landmarken“. Und kaum ein Artikel über das neue Ruhrgebiet kommt ohne ein heiteres Haldenlandschaftsbild aus. Die heutigen Halden bestehen nicht aus unverkaufter Kohle, sondern aus Gestein, das wegen der Mechanisierung unter Tage in immer größeren Mengen mitgefördert und über Tage zu immer höheren Bergen gehäuft wurde. Aber das allein erklärt den Bedeutungswandel nicht. Denn Bergehalden wurden zunächst durchaus als landschaftverschlingende, unzugängliche Fremdkörper wahrgenommen. Es half, dass man diese Art Berg-Bau verfeinerte und Halden so schüttete, dass sie leichter zu grünen Erholungsgebieten entwickelt werden konnten. Doch erst die künstlich-künstlerische Inszenierung der neuen Gipfel als „Landmarken“ hat wohl den Wandel der Halden zu Objekten des Stolzes bewirkt.

## IN SZENE GESETZT

Den Anfang machte die Halde Beckstraße in Bottrop. Für die Internationale Bauausstellung Emscher Park (IBA) entwarf der Stuttgarter Architekt Wolfgang Christ eine große Metallstruktur in Form eines Tetraeders; Jürgen LIT Fischer steuerte eine Lichtinstallation bei. Man konnte durchaus skeptisch sein, ob das nicht banale Dekoration sei. Das „Haldenereignis Emscherblick“ fegte solche Bedenken hinweg. Der weithin sichtbare Tetraeder verlockte Menschen dazu, diese zuvor unscheinbare Halde zu erklettern. Wer oben ankam, wurde belohnt mit Aussicht: auf die Kokerei Prosper zu Füßen der Halde, auf Kirchtürme, Hochhäuser, Schornsteine, Fördergerüste der Umgebung. Wer stets nach Orten gesucht hatte, mit denen er ewig skeptische Auswärtige vom Charme des Ruhrgebiets überzeugen könnte, der hatte jetzt einen magischen Ort zur Verfügung. Seitdem fährt man



also mit Besuch nach Bottrop, animiert die Gäste zum unerwartet alpinen Aufstieg, macht oben eine stolze Geste über den Horizont und wartet auf Komplimente, auf Ohs und Ahs. Selten vergebens. Und ohne Besuch trifft man sich einfach so am Tetraeder, besonders im Sommer, gern mit Picknick-Korb und Prosecco. Weil dies offensichtlich ein Ort ist, an dem man mit sich und dem Ruhrgebiet als Lebensraum im Reinen ist. Nach dem gleichen Prinzip funktionieren auch die später hinzugekommenen Halden-Landmarken: Sie ziehen Blicke an, locken Menschen hinauf und belohnen den Aufstieg mit Aussicht. Dabei üben Orte und Installationen eine Art Wechselwirkung aufeinander aus. Der Blick auf die Landschaft wird überhöht durch die monumentale Gegenwart der Gipfel-Objekte, die man vorher klein von unten her wahrgenommen hat. Andererseits scheint die erhöhte, isolierte Lage den Installationen einen gewissen Sympathievorschuss einzubringen.

Hermann Priganns „Himmelstreppe“ zum Beispiel. Mit ihren Ruinenfragmenten aus Beton würde sie wohl überall „unten“ im Ruhrgebiet stirnrunzelndes „Wazzoldatten?“ hervorrufen. Doch oben auf der Gelsenkirchener Halde Rheinelbe – kein böses Wort. Selbst Richard Serras „Bramme“ auf der Schurenbachhalde Essen provoziert keine Hassausbrüche, wie das bei seinen Skulpturen üblich war und wie sie die Verwendung rostender Stahloberflächen im öffentlichen Raum noch heute zuverlässig provoziert. Dem Himmel so nah und dem städtischen Alltag so fern darf die Kunst offenbar ein bisschen mehr. Was nicht heißt, dass alle Bürger ganz von ihren Vorstellungen ließen, was schön sei und wirkliche Kunst. Bekannt wurden niedliche „Aliens“, die ein fleißiger Bottroper aus den Schotter-

steinen unter dem Tetraeder formte. Damit fand er viel Zustimmung beim Volk, nicht aber beim Erfinder des Tetraeders. Es war unpopulär, dass der Regionalverband Ruhr (RVR) als Haldenbesitzer die Aliens am Ende mit dem Bagger von der Erde tilgte. Aber es war richtig, weil sonst die Balance zwischen Kunst und Kitsch gefährdet worden wäre.

## DER STOLZ DER REGION

Die Halden sind exemplarisch für die gemischte Gemütslage des Ruhrgebiets: Ohne ein gewisses Maß an Stolz und Selbstbewusstsein wären sie nie als Attraktionen präsentiert worden. Die Präsentation wiederum machte Zaghafte stolz, denen Maschinenhallen, Hochöfen, Fördergerüste, Gasometer und eben Halden zunächst keineswegs präsentabel erschienen waren. Wäre man ihnen zu weit entgegengekommen durch kunstgewerbliche Aufhübschung, wäre das neue Selbstbewusstsein am inneren Widerspruch gleich wieder gescheitert. Ganz zu schweigen davon, dass man sich mit Kitsch nach außen keinen guten Namen macht. Es brauchte also den Mut, schroffe, rätselhafte Seiten mancher Industrierelikte zu erhalten oder mit Kunst zu inszenieren, die zunächst ebenso abweisend erscheinen mag. Es brauchte aber ebenso leichter Zugängliches von guter Qualität. Zum Beispiel die Riesen-Grubenlampe auf der Moerser Rheinpreußen-Halde: Derart Realistisches war vom ZERO-Pionier Otto Piene ja nicht unbedingt zu erwarten gewesen und mag zu Stirnrunzeln gerade bei Kunstkennern geführt haben. Doch allein das Spiel mit Maßstäben durch den scheinbar handlich griffbereiten Lampen-Haken dürfte bei nahezu jedem den Wunsch auslösen: Da will ich rauf. Und so soll es ja sein. ◀

# KULTURTIPPS

September bis Dezember 2018

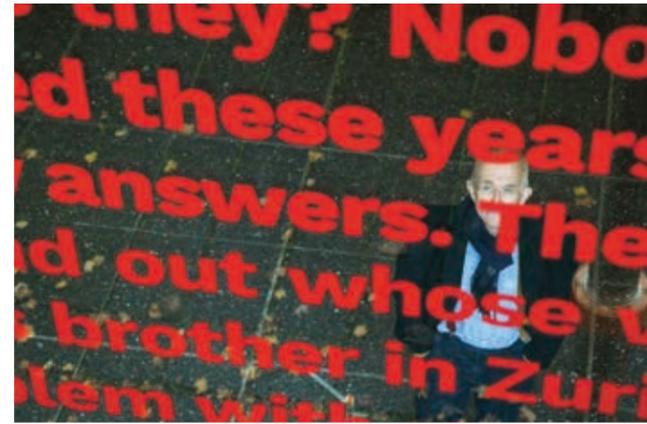
**WEITERE TERMINE  
UND EVENTS** in der  
Metropole Ruhr finden Sie unter:  
► [www.termine.metropoleruhr.de](http://www.termine.metropoleruhr.de)  
► [www.kulturinfo.ruhr](http://www.kulturinfo.ruhr)

## INTERNATIONALES COMEDYARTS FESTIVAL

13. bis 16.9.18 Moers

Vier Tage Comedy, Kabarett, Straßentheater, Clownerie und andere Humorkunst. Deutschlands ältestes Comedy-Festival bringt zum 42. Mal internationale Spaßmacher ins westliche Ruhrgebiet. In diesem Jahr sind u. a. Rebell Comedy, Gerburg Jahnke und Tahnee dabei. Vor der Halle unterhalten Straßenkünstler und Musiker.

► [www.comedyarts.de](http://www.comedyarts.de)



## JOCHEN GERZ. THE WALK. KEINE RETROSPEKTIVE

Bis 26.5.19 Duisburg

„The Walk“ ist die erste Museumsausstellung von Jochen Gerz seit 15 Jahren. Sie verknüpft die persönliche Biografie des 1940 in Berlin geborenen Konzeptkünstlers mit 80 Jahren Zeitgeschichte. Den Blick auf seine Werke müssen die Besucher sich in Duisburg auf besondere Art und Weise erlauben: Ein 100 Meter langer Weg führt die Besucher an der ikonischen Glasfassade des Museums entlang. Auf den 30 mehr als sieben Meter hohen Glasfenstern erscheint in übergroßen Zeichen der Text „Contemporaneities“ von Jochen Gerz.

► [www.lehmbruckmuseum.de](http://www.lehmbruckmuseum.de)

## DUISBURGER FILMWOCHEN

5. bis 11.11.2018 Duisburg

„Handeln“ lautet das Motto des diesjährigen Dokumentarfilmfestivals im Duisburger Filmforum. Im Rahmen des Programms werden mehrere Preise verliehen, darunter auch die „Große Klappe“ des integrierten jungen Festivals „doxs! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche“.

► [www.duisburger-filmwoche.de](http://www.duisburger-filmwoche.de)



## 2. AUFLAGE DER LIT.RUHR INTERNATIONALES LITERATURFESTIVAL

9. bis 14.10.2018 Metropole Ruhr

Mit rund 80 Veranstaltungen und Spielstätten in Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Essen und Bochum geht die lit.RUHR im Oktober in die zweite Runde. Eröffnet wird das Literaturfestival am 9. Oktober von Joschka Fischer: Der ehemalige Außenminister liest aus seinem aktuellen Sachbuch „Der Abstieg des Westens“. Unter dem Namen „Die bucklige Verwandtschaft“ findet am 10. Oktober die große lit.RUHR-Gala in der Philharmonie Essen statt. Die Schauspielerinnen Katharina, Anna und Nellie Thalbach widmen sich dabei der literarischen Darstellung der lieben Angehörigen durch bekannte Autoren wie Leo Tolstoi und Jonathan Franzen. Insgesamt werden bei der lit.RUHR 2018 wieder eine ganze Reihe aktuell angesagter Autoren aus ihren Werken lesen, darunter Juli Zeh, Robert Seethaler, Daniel Kehlmann und Frank Schätzing. Der 91-jährige Martin Walser kommt mit seinem Alterswerk. International ist das Festival ebenfalls gut aufgestellt: Die norwegische Schriftstellerin Maja Lunde ist ebenso vertreten wie der Schwede



Sie lesen auf der lit.RUHR 2018: Juli Zeh und Joschka Fischer.

Jonas Jonasson oder der englische Schriftsteller Martin Amis. Unter den Künstlern mit Ruhrgebietsbezug sind beispielsweise Ralf Rothmann oder Joachim Meyerhoff, der in den frühen 1990er-Jahren Mitglied des Ensembles des Dortmunder Schauspielhauses war. Mädchen und Jungen kommen bei der lit.kid.RUHR zu ihrem Recht: Neben sechs Veranstaltungen des Familienprogramms gibt es beim „Klasse-Buch-Programm“ 28 kostenfreie Lesungen für Kinder und Jugendliche von der ersten bis zur 13. Klasse.

► [www.lit.ruhr](http://www.lit.ruhr)

## EMIL SCHUMACHER - INSPIRATION UND WIDERSTAND

20.10.2018 bis 27.1.19 Duisburg

Ausgehend von frühen figurativen Bildern und Schumachers Weg zur abstrakten Malerei, zeigt die Retrospektive einen Querschnitt durch alle Schaffensphasen des Künstlers. Ausgewählte Gouachen ergänzen die Schau. Insgesamt präsentiert das Museum Küppersmühle in Zusammenarbeit mit dem Emil Schumacher Museum Hagen mehr als 80 Arbeiten des mehrfachen Documenta- und Biennale-Teilnehmers. Emil Schumacher zählt zu den wichtigsten Protagonisten der deutschen Nachkriegsabstraktion, die einen radikalen Neuanfang in der Kunst nach dem zweiten Weltkrieg wagten.

► [www.museum-kueppersmuehle.de](http://www.museum-kueppersmuehle.de)



ANZEIGE

Ruhr Museum  
DBM  
Deutsches Bergbau-Museum Bochum

# Das Zeitalter der Kohle

Eine europäische Geschichte

# zurück in Essen

27.4. – 11.11.2018

[www.zeitalterderkohle.de](http://www.zeitalterderkohle.de)

# VON BERGEHALDEN ZU DATENBERGEN

Ende des Jahres schließt im Ruhrgebiet die letzte Zeche. Das über Jahrhunderte im Bergbau erworbene Know-how geht jedoch nicht verloren, sondern wird von innovativen Start-ups zukunftsweisend eingesetzt: Das Essener Unternehmen Talpasolutions entwickelt digitale Lösungen für Bergbaukunden auf der ganzen Welt und baut jetzt in der Metropole Ruhr virtuelle Datenberge auf.

TEXT Heike Reinhold

**A**ls Anbieter einer Internet-der-Dinge-Plattform hat Talpasolutions die steigende Bedeutung von Daten im industriellen Kontext erkannt: Das Unternehmen entwickelt neue, digitale Lösungen für eine traditionsreiche Ruhrgebiets-Industrie – den Bergbau. „Wir begleiten weltweit Unternehmen der Bergbauindustrie mit Big Data-Analysen und sorgen dafür, dass unsere

Kunden transparenter, sicherer und effizienter arbeiten können“, bringt Sebastian Kowitz, Mitgründer und einer der

Geschäftsführer von Talpasolutions, die Geschäftsidee auf den Punkt. Die Bergbauindustrie sammelt zurzeit große digitale Datenmengen und benötigt nun Systeme, um diese auszuwerten und dauerhaft in analytisches Know-how zu transferieren. Talpasolutions („Talpa“ ist das lateinische Wort für Maulwurf) hat die Chancen erkannt und entwickelt von „über Tage“ Softwarelösungen für den Einsatz „unter Tage“. Die Daten werden von Bergbaumaschinen an Standorten

überall auf der Welt erfasst und direkt aus den Bergwerken auf die Laptops der Softwareentwickler an der Ruhr gespielt. Entwickler, Datenspezialisten und Bergbauingenieure schaffen dann auf Basis dieser Daten individuelle Lösungen für die Kunden. Dadurch werden Maschinenausfälle reduziert, Bergbauprozesse ganzheitlich optimiert und die Arbeit insgesamt effizienter. Dabei geht es übrigens nicht nur um den Steinkohlenbergbau: Das System kann für alle Arten von Bergbau genutzt werden.

## CHANCENREGION RUHRGEBIET

Das 2016 gegründete Unternehmen ist ein Spin-off der RWTH Aachen. Für einen Unternehmenssitz im Herzen des Ruhrgebiets haben sich die vier Firmengründer Sebastian Kowitz (Geschäftsführer und Vertrieb), Kai Meschede (Geschäftsführer und Technischer Leiter), Artem Zitzer (Leiter Organisation) und Philipp Lorenz (Leiter Finanzen) ganz bewusst entschieden: „Das passt einfach zu unserer Story. Unsere Kunden sind

**JUNGUNTERNEHMER.** Zu den vier Gründern von Talpasolutions gehören (von links) Kai Meschede (CTO), Artem Zitzer (CPO), Philipp Lorenz (CFO) und Sebastian-Friedrich Kowitz (CEO).



aus dem Ruhrbergbau hervorgegangen und im Ruhrgebiet angesiedelt. Ich spreche hier von Firmen, die ursprünglich für die Ruhrkohle AG tätig waren und die nun weltweit agieren.“ Zudem

schätzen die Gründer die gute Infrastruktur und die vergleichsweise günstigen Mieten in der Metropole Ruhr. Und auch mit Blick auf die Mitarbeiter fühlt sich das expandierende Unternehmen in Essen gut aufgehoben, wie Kowitz betont: „In der Region gibt es einige Universitäten und viele wirklich gute Fachhochschulen mit Praxisbezug. Da ist es einfach, gute Nachwuchskräfte zu rekrutieren.“ Um den Start-up Hotspot Berlin haben die vier bislang einen Bogen gemacht. Die Mentalität des Ruhrgebiets sei ihnen näher. „Wir sehen das Ruhrgebiet als eine große Metropole mit vielen Facetten. Kai kommt aus Duisburg, Artem aus dem Rheinland und Philipp aus den Niederlanden. Wir fühlen uns hier an der Ruhr einfach wohl“, erklärt Sebastian Kowitz und verrät in einem Nebensatz, dass zwei der vier

Gründer auch privat im Ruhrgebiet die Liebe gefunden haben.

## FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Die Dienstleistung der jungen Gründer kommt an – bei den Kunden wie auch bei Förderern. Zusammen mit dem High-Tech Gründerfonds beteiligt sich daher jetzt der Gründerfonds Ruhr mit 1,5 Millionen Euro an dem aufstrebenden Data Science-Unternehmen. Der mit mehr als 30 Millionen Euro Risikokapital ausgestattete Gründerfonds Ruhr wurde vom Initiativkreis Ruhr gemeinsam mit der NRW.BANK ins Leben gerufen. „Dank der Beteiligung des Gründerfonds Ruhr und des High-Tech Gründerfonds können wir nun weitere Entwickler einstellen und so auf die gestiegenen Anfragen unserer global agierenden Kunden angemessen reagieren“, freut sich Sebastian Kowitz. Damit wird auch nach der Schließung der letzten Zeche im Dezember 2018 der Bergbau an der Ruhr in einer modernen, digitalen Form weiterleben. Glückauf. ◀

► [www.gruenderallianz.ruhr](http://www.gruenderallianz.ruhr)



**UNTER TAGE.** Die Aufnahme zeigt den Ölschieferbergbau im Ojamaa Bergwerk in Estland. Die Bergbaumaschine im Bild war eine der ersten, deren Daten digital erfasst und aus dem Bergwerk direkt auf die Laptops der Softwareentwickler in Essen gespielt wurden.

# WO HIMMEL & ERDE SICH TREFFEN

**Was hat Kohle mit Astronomie zu tun? Warum gibt es Jahreszeiten? Und wie beobachtet man Himmelszyklen? Wer in die unendlichen Weiten des Kosmos eintauchen will, ist auf der Halde Hoheward in Herten genau richtig. Denn hier treffen Himmel und Erde aufeinander.**

TEXT Jennifer Röder

Schon aus der Ferne sind die runden Stahlbögen auf der Halde Hoheward sichtbar. Sie repräsentieren den Meridian und den Himmelsäquator und sind Teil des Horizontobservatoriums, das der Regionalverband Ruhr (RVR) im Jahr 2008 in Zusammenarbeit mit dem Initiativkreis „Horizontastronomie im Ruhrgebiet e.V.“ und der Westfälischen Volkssternwarte errichtet hat. Die Halde selbst besteht aus 150 Millionen Tonnen aufgeschüttetem Bergematerial der benachbarten Zechen Recklinghausen II, Ewald und General Blumenthal/Haard – und ist damit ein Produkt der industriellen Vergangenheit der Region. „200 Jahre lang hat die Kohle das Leben hier in der Region bestimmt. Jetzt, wo der Steinkohlenbergbau zu Ende ist, müssen wir andere Wege gehen und unseren Horizont erweitern“, erklärt Reiner Gerding vom RVR-Besucherzentrum Hoheward, der vor seiner Zeit beim RVR selbst zehn Jahre lang als Bergmann unter Tage gearbeitet hat, und ergänzt: „Auf der Halde Hoheward gelingt das Schicht für Schicht. Je höher man geht, desto stärker verschiebt sich der Horizont – weg von der Kohle hin zu etwas Neuem. Die Elemente der Horizontastronomie stellen dabei eine faszinierende Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart her.“



**ASTRONOMISCHE BEOBACHTUNGEN.** Die Elemente des Horizontobservatoriums erschließen dem Betrachter das „Räderwerk“ der Gestirne.

## NEUE HORIZONTE

Nach diesem Prinzip ist auch die Ausstellung „Neue Horizonte – Auf den Spuren der Zeit“ in der Lohn- und Lichthalle der Zeche Ewald am Fuße der Halde aufgebaut. In einem Kubus auf drei Etagen dreht sich alles um Zeit, Energie und Himmelserscheinungen. Im Erdgeschoss stehen die Industriedenkmäler des Emischer Landschaftsparks im Fokus. Eine Steinkohlenküche lädt dazu ein, Torf, Kohle und sogar Diamanten herzustellen. Zudem bekommen Besucher einen Einblick in die Energien der Natur. Eine Etage höher geht es um die Hintergründe der Jahreszeiten und das Verhältnis der Erde zu den anderen Planeten. Oben auf dem Kubus angekommen, begegnet man einem detailgetreuen Modell des Horizontobservatoriums. Wie auf der Halde Hoheward selbst können Besucher anhand dessen den Lauf der Sonne sowie die astronomischen Jahreszeiten beobachten und erfahren, wie die Krümmung der Erde den Sonnenstand und damit die Uhrzeit beeinflusst. „Ausschlaggebend ist die Position der Sonne in Bezug zum Horizont. Vormittags steht die Sonne östlich des Meridianbogens, nachmittags westlich. Im Winter liegt ihre Tagesbahn unterhalb des Äquatorbogens, im Sommer darüber“, erklärt Reiner Gerding. Die Ausstellung „Neue Horizonte“ ist bewusst spielerisch aufbereitet. Anfassen und Ausprobieren sind hier ausdrücklich erwünscht.

Wer noch tiefer in die Astronomie eintauchen und die Bewegungen des Himmels verstehen möchte, für den ist die Westfälische Volkssternwarte in Recklinghausen die richtige Anlaufstelle. Kleine und große Besucher können hier mit Hilfe eines Fernrohres bei klarer Sicht Mond, Planeten und sogar ferne Galaxien oder planetarische Nebel beobachten. Ganz unabhängig vom Wetter und der Tageszeit lädt das hauseigene Planetarium zum entspannten Zurücklehnen ein und gewährt faszinierende Einblicke in den Sternenhimmel mit all seinen Sternbildern und Planeten.

In Live-Vorträgen werden die Bewegungen der Planeten zudem anschaulich erklärt und für alle, die sich bezüglich Astronomie und Raumfahrt weiterbilden möchten, bietet die Sternwarte verschiedenste Filmvorführungen und

**WIE ENTSTEHT DIE ZEIT?** Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Gäste des RVR-Besucherzentrums in der Ausstellung „Neue Horizonte“ auf dem Gelände der Zeche Ewald in Herten.

Workshops an. So erfahren Interessierte im Vortrag „Die Jahreszeiten auf den Planeten“ (19. September), wie es sich auf anderen Planeten unseres Sonnensystems mit den Jahreszeiten verhält, begeben sich Kinder auf eine „Reise durch unser Sonnensystem“ (21. Oktober) oder lernen Teilnehmer im viertägigen Workshop „Astronomie & Astrofotografie“ (ab 29. Oktober), wie sie Sonne, Mond, Planeten, Sterne, Nebel und Galaxien am Himmel erkennen und fotografieren können. Die Botschaft der Westfälischen Volkssternwarte ist klar: Astronomie macht Spaß!

## WISSENSNACHT RUHR GEHT IN DIE DRITTE RUNDE

Dass Wissenschaft nicht trocken ist, beweist auch die WissensNacht Ruhr immer wieder aufs Neue. Am 28. September verwandelt sich die Metropole Ruhr bereits zum dritten Mal in ein lebendiges Forschungslabor. Von 16 bis 22 Uhr nehmen über 400 Wissenschaftler Interessierte mit auf eine Reise durch die Wissenslandschaft Ruhrgebiet. In echten Laboren, Hörsälen und Institutsräumen von Bochum bis nach Mülheim wird die Wissenschaft erlebbar gemacht. Den Abschluss der WissensNacht Ruhr bilden drei spektakuläre Wissenschaftsshows in Dortmund, Duisburg und Essen. Die Teilnahme am Programm ist kostenlos. ◀

► [www.wissensnachtruhr.de](http://www.wissensnachtruhr.de)

### **i** BESUCHERINFORMATION

#### **RVR-BESUCHERZENTRUM HOHEWARD / AUSSTELLUNG „NEUE HORIZONTE“**

**Öffnungszeiten:** Dienstag–Sonntag: 10–18 Uhr; Samstag, Sonntag & Feiertag 10–13 Uhr & 13.30–18 Uhr (Letzter Einlass: 17 Uhr)  
**Eintritt:** Normalpreis 4,00 €, ermäßigt 2,50 €; Familienticket 10,00 € (2 Erwachsene, bis zu 3 Kinder/Jugendliche)  
Sonderpreis für Schüler bei Teilnahme an einer Schulführung 1,50 €  
► [www.landschaftspark-hoheward.de](http://www.landschaftspark-hoheward.de)

#### **WESTFÄLISCHE VOLKSSTERNWARTE & PLANETARIUM**

Die Sternwarte und das Planetarium sind zu den Veranstaltungen geöffnet. Am Montag, Mittwoch und Freitagabend jeweils um 19.30 Uhr finden öffentliche Veranstaltungen in der Sternwarte oder im Planetarium statt. Kinderveranstaltungen werden an jedem Freitagnachmittag um 16 Uhr und an jedem zweiten Mittwochnachmittag um 17 Uhr angeboten.  
► [www.sternwarte-recklinghausen.de](http://www.sternwarte-recklinghausen.de)



# WARUM STEIGT DER MENSCH AUF BERGE?

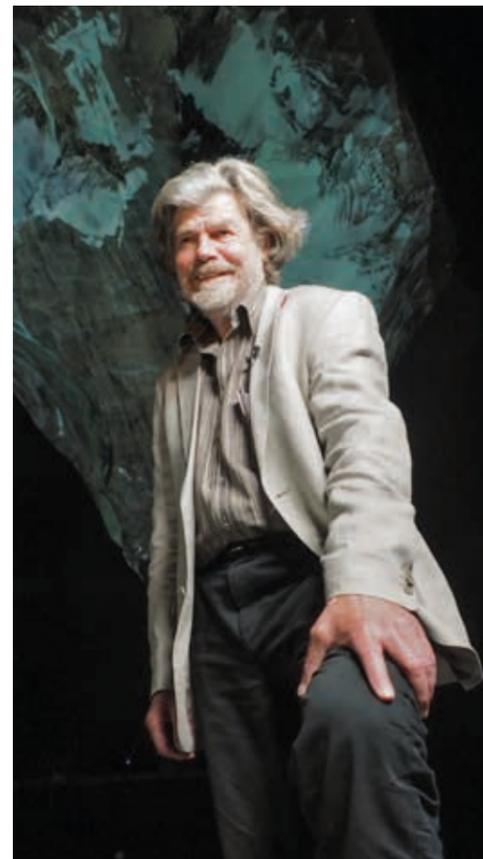
Vor der spektakulären Kulisse des auf dem Kopf stehenden Matterhorns erzählte Reinhold Messner im Mai im Gasometer Oberhausen einem gespannt lauschenden Publikum von seinen Abenteuern auf den höchsten Gipfeln der Welt. Das Messner Mountain Museum in Südtirol ist Partner der Ausstellung „Der Berg ruft“ in Oberhausen. Für die Metropole Ruhr hat der Extrembergsteiger sein Verhältnis zum Berg auf den Punkt gebracht.

TEXT Reinhold Messner

**D**ass Menschen sich in großen Höhen wagen und Berge besteigen, ist eigentlich eine Form der Dekadenz. Die Berge waren immer etwas Bedrohliches, Orte, die die Götter bewohnten. Erst während der neuzeitlichen Industrialisierung änderte sich dieses Verhältnis und es entwickelte sich das, was wir heute Alpinismus nennen.

Ich bin auf die Berge gestiegen, weil sie eine Auseinandersetzung erlauben – die Auseinandersetzung der Natur des Menschen mit der Natur des Berges, die sich eigentlich feindlich gegenüberstehen. Alpinismus ist immer verbunden mit der Todesgefahr und die Chance, zu überleben, war für mich oft gering. Wir gehen gegen unseren Selbsterhaltungstrieb irgendwohin, wo wir umkommen könnten, um dann nicht umzukommen. Und wenn wir wieder herunterkommen aus der Höhe, zurück in die Zivilisation, sind wir um einzigartige Erfahrungen reicher.

Die Berge sind so unendlich viel größer als der Mensch, dass es kaum möglich ist, dies abzubilden. Vor diesem Hintergrund erzählt die Ausstellung „Der Berg ruft“ im Gasometer Oberhausen von Grenz-Erfahrungen und der Suche nach dem, was das Streben in die Höhe mit uns macht. Und sie zeigt die Einzigartigkeit, aber auch die Verletzlichkeit dieser wunderbaren Teile unserer Welt. Der riesige Innenraum des Gasometers ist ebenfalls einzigartig in Europa – so einzigartig wie die Geschichten, die jeder Berg in dieser Ausstellung zu erzählen hat. ◀



Reinhold Messner darf als lebende Legende gelten: Als erster Mensch stand er auf allen 14 Achttausendern. In Vorträgen erzählt der 73-Jährige von seinem Leben als Bergbauer, Bergsteiger, Museumsgestalter und Filmemacher. Nach seiner Zeit als Höhenbergsteiger sieht er sich selbst als Bewahrer der letzten nicht urbanisierten Räume der Erde. Dabei geht es ihm um das Verhältnis zwischen Menschennatur und Wildnis, um Eigenverantwortung und Erfahrungen am Rande der Möglichkeiten und ein selbstbestimmtes Leben.



METROPOLE  
**RUHR**

STADT  
DER  
STÄDTE

**WIR  
VERSETZEN  
BERGE.  
WORTWÖRTLICH.**

FRÜHER BERGBAURELIKT, HEUTE NAHERHOLUNGS-  
GEBIET – DIE GRÜNEN HALDEN DER METROPOLE RUHR.  
MEHR ÜBER DIESES UND VIELE WEITERE GREENTECH-  
PROJEKTE UNTER [WWW.METROPOLE.RUHR](http://WWW.METROPOLE.RUHR)

# INDUSTRIE. KULTUR. RUHR.



**1.000 ERLEBNISSE,  
1.000 ENTDECKUNGEN,  
1.000 GRÜNDE ZUM VERLIEBEN.  
LOS GEHT'S!**

**WWW.INDUSTRIEKULTUR.RUHR**